

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 44

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

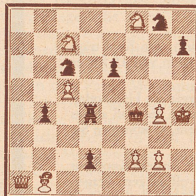
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Nr. 303 • 1. XI. 1935 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 893

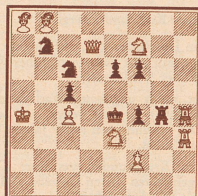
R. Buddenhagen †
Schwalbe 1935



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 894

J. P. Pedersen
Schwalbe 1935



Matt in 2 Zügen

Der Weltmeisterschaftskampf

wird von Dr. Aljehin in überlegenem Stile weitergeführt. Er gewann die 4. Partie; in der fünften gelang es Euwe, einen kleinen Nachteil auszugleichen; in der sechsten ließ Aljehin den Gewinn aus. Nach diesen beiden Remispartien überspielte er dafür seinen Gegner in der 7. Partie vollständig. Der Gegenstoß ließ jedoch nicht auf sich warten. In der achten Partie widerlegte Euwe die Eröffnungsbildung seines gefährlichen Gegners, ließ dann im Mittelspiel den Gewinn aus, um schließlich mit feiner Endspielführung doch noch zu gewinnen. Stand nach der 8. Partie 5:3 zugunsten Aljehins.

Partie Nr. 351

Vierte Wettkampfpartie
gespielt im Haag am 10. Oktober 1935.

Weiß: Dr. Euwe.

Schwarz: Dr. Aljehin.

1. d2—d4 Sg8—f6
2. c2—c4 g7—g6
3. Sb1—c3 d7—d5
4. Dd1—b3 d5×c4¹⁾
5. Db3×c4 Lf8—g7²⁾
6. Lc1—f4³⁾ c7—c6

7. Ta1—d1⁴⁾ Dd8—a5
8. Lf4—d2⁵⁾ b7—b5
9. Dc4—b3 b5—b4
10. Sc3—a4 Sc8—a6
11. e2—e3⁶⁾ Lc8—c6
12. Db3—c2 0—0⁷⁾

13. b2—b3 Ta8—b8⁸⁾
14. Lf1—d3 Tf8—c8
15. Sg1—e2 c6—c5
16. Ld3×a6 Da5×a6
17. Sa4×c5 Da6—b5
18. Se2—f4 Le6—g4⁹⁾
19. f2—f3¹⁰⁾ e7—e5!
20. Sf4—d3 e5×d4!
21. f3×g4 d4×c3
22. Ld2×c3¹¹⁾ Sf6×g4
23. Lc3—f4¹²⁾ Lg7—c3+
24. Td1—d2 Tc8×c5
25. Sd3×c5 Db5×c5¹³⁾
26. Lf4×b8 Dc5—e7+
27. Kd1—c1 Se4—c3+
28. Td2×c2 h7—h5
30. Th1—d1 Lc3—g7
31. h2—h3 a7—a5
32. Lb8—f4 De7—e4
33. Lf4—c7 De4—c3+
34. Kc1—b1 a5—a4!¹⁴⁾
35. b3×a4 b4—b3
36. a2×b3 De3×b3+
37. Kb1—c1 Lg7—h6+
38. Td1—d2 Db3×a4
39. Lc7—e5¹⁵⁾ Kg8—h7
40. Le5—c3 Da4—b5
41. Lc3—d4 Db5—e2
42. g2—g4 De2—c1+
43. Kc1—b2 Lh6×d2
44. Tc2—c8 Ld2—c1+

Weiß gibt auf.

- ¹⁾ Solider ist 4... c7—c6.
- ²⁾ Jetzt verzichtet freiwillig der Weltmeister auf das Experiment 5... Le6, das in der zweiten Partie mißglückte.
- ³⁾ Hier war 6. e4 am naheliegendsten.
- ⁴⁾ Obschon Ba2 immer noch doppelt gedeckt ist, bedeutet dieser Zug eine Schwächung. 7. Sf3 war vorzuziehen; aber auch 7. e4 kam nochmals in Frage. Schwarz nützt schon im nächsten Zuge die kleine Schwäche der weißen Stellung aus.
- ⁵⁾ Dieser Rückzug ist das Eingeständnis einer verfehlten Parteeinlage. In Frage kam auch 8. b4
- ⁶⁾ Droht Bauerngewinn durch 12. L×a6 und 13. L×b4.
- ⁷⁾ Diese Stellung ist vielfach falsch eingeschätzt worden, indem man den Weltmeister nach 13. D×c6 bereits in entscheidendem Nachteil sah. Euwe hat sie wohl richtiger beurteilt als seine Kritiker; denn auf 13. D×c6 folgt Sc7 mit einem ganzen Bündel lieblicher Drohungen (Ld7, Ld5, L×a2 etc.).
- ⁸⁾ Wieder hat die Stellung ein neues Gesicht. Auf 14. D×c6 würde jetzt 14... Lc8 und 15... Lb7 folgen.
- ⁹⁾ Wiedum ist es dem Weltmeister gelungen, aus dem Stellungskrieg in ein wildes Handgemenge überzugehen. Mit dem Textzug leitet er ein geniales Figurenopfer ein.
- ¹⁰⁾ Erzwingen; denn auf 19. Tc1 folgt 19... e5 20. de Sd7!
- ¹¹⁾ Hier mußte sich Weiß wahrscheinlich auf die Komplikationen von 22. L×b4 einlassen.
- ¹²⁾ Weiß ist mit seiner Mehrfigur bereits verloren. Auf 23. Lg1, das von Flohr empfohlen wird, dürfte Lc3+ 24. Kf1 Tb6 folgen. Auf 23. Lc1 antwortet Schwarz Lc3+ 24. Ld2 Sc3! oder 24. Kf1 T×c5!
- ¹³⁾ Mit dem Zwischenschach Te8+ könnte sich Schwarz materielles Übergewicht sichern. Aljehin läßt den Turm aber absichtlich stehen; er soll den Läufer ablenken und damit den Damengewinn ermöglichen.
- ¹⁴⁾ Kaum ist die schlimmste Spannung vorüber und Weiß mit einem blauen Auge davongekommen, bringt der Weltmeister neues Leben in die scheinbar trockene Stellung.

¹⁵⁾ In der Zeitnot beantwortet Euwe die Mattdrohung mit einer sehr naheliegenden Gegendrohung (Tc8); stärkeren Widerstand gestattete 39. Kd1, doch war die Partie nach 39... L×T 40. K×T Dd7+ auf die Dauer wohl auch nicht zu halten.

Partie Nr. 352

Die siebente Partie des Wettkampfes.

Weiß: Dr. Aljehin.

Schwarz: Dr. Euwe.

1. e2—e4 e7—e6 2. d2—d4 d7—d5 3. Sb1—c3 Lf8—b4
4. Sg1—e2 d4×e5 5. a2—a3 Lb4—c7 6. Sc3×e4 Sb8—c6
7. g2—g4 (Eine Neuerung! Der Zug soll f5 verhindern und die Fianchettierung des Läuferpaares gestatten.) 7... b7—b6
8. Lf1—g2 Lc8—b7 9. c2—c3 Sg8—f6 10. Se2—g3 0—0 (Ein verwegenes Unternehmen angesichts der Gefahren, denen der Königsflügel ausgesetzt ist.) 11. g4—g5 Sf6×e4 12. Sg3×e4 Kg8—h8 13. Dd1—h5 Dd8—e8 14. Se4—f6! (Wiedum ein für den Weltmeister charakteristischer Ueberfall. Auf 14 gf folgt 14... gf 15. L×f6 Le4!!) 14... Le7×f6 15. g5×f6 g7×f6 16. Dh5—h4 De8—d8 17. Lc1—f4 e6—e5 18. Lf4—g3 f6—f5 19. d4×e5 Tf8—g8 (droht D×D und T×g2) 20. Lg2—f3 Dd8—d3 21. Lf3—c2 Dd3—e4 22. Dh4×e4 f5×e4 23. Lg3—h4 h7—h6 24. 0—0 0—0 Ta8—e8 25. Lh4—f6+ Kh8—h7 26. f2—f4 e4×f3 27. Le2×f3 Sc6—a5 28. Lf3×b7 Sa5×b7 29. Td1—d7 Sb7—c5 30. Td7×f7+ Kh7—g6 31. Tf7×c7 Sc5—d3+ 32. Kc1—b1 Kg6—f5 33. Th1—d1 Sd3×c5 34. Td1—f1+ Kf5—e4 35. Te7×a7 Se5—c4 36. Ta7—d7 Kc4—e3 37. Tf1—c1+ Kc3—f3 38. Te1×e8 Tg8×e8 39. Td7—d4 Sc4—c3 40. Td4—h4 Se3—f5 und Schwarz verzichtete am zweiten Spieltage auf die Fortsetzung der Partie.

Lösungen:

Nr. 888 von Kubbel: Kh3 Df7 Tg4 h5 Sd3 Ba3 c2 d4 e6 f6; Kc4 Tc6 Lc8 Sb7 Bb6 c3. Matt in 3 Zügen.

1. a4 (dr. 2. d5) L×c6 2. Tf5! Sd6 3. D×c6#. 1... T×c6 2. Te5! Sd6 3. Dc7#.

Nr. 889 von Segers: Kg8 Dd3 Ta4 g1 Ld7 e7 Sf8 g5 Bf2 f5 f7 h3; Kf4 De4 Te2 Lb1 h4 Sd4 e5 Bh5. Matt in 2 Zügen. 1. Ld6! (droht Sg6#) mit den schönen Abspielen 1... Da8 2. Sg6#; 1... Dg2 2. Sf6#.

Nr. 890 von Buchwald: Ka6 Df7 Td3 g4 La1 Sf4 Ba5 c5 e5; Ke4 Df1 Te1 c2 Lh7 Sd2 Bf2 g3 h3. Matt in 2 Zügen. 1. Tc3!

Nr. 891 von Hannemann: Ke4 Dd7 Tc8 g1 Lc2 Sc1 c4 Ba4 a6 d3 d5 h2; Kg4 Db4 Tf5 h4 Sg2 Bh3 h5. Selbstmatt in 2 Zügen.

1. Sa2 (zwingt Db4 den Springer zu entfesseln) 1... De7 (De1)+ 2. Se5 (Se3)+. Auf alle anderen Züge wird die Dame geschlagen.

ALTHAUS

Eine neue Überraschung für

Florida-Raucher

Wenn Sie jetzt einen Florida Zehner-Stumpfen offen verlangen, dann wird er Ihnen sauber eingewickelt und mit dem Namen Weber versehen serviert. **Hygienischer Vorteil:** Sie berühren als erster die vor Staub geschützte Zigarre. **Praktischer Vorteil:** Das kostbare Sandblatt behält sein feines Aroma.



Florida-Stumpfen auch in diesem praktischen Etui 10 St. Fr. 1.-